

Passionsandachten 2021 „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“ -Alles auf Anfang

Glockengeläut

Musik zum Eingang

Votum: Wir feiern diese Passionandacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Unsere Hilfe steht in Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung:

Willkommen zur Passionsandacht: „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“. Heute: „Alles auf Anfang.“

Wir wollen miteinander beten und auf Gotteswort hören. Wir können ein Bild betrachten und ein Hörspiel erleben.

Lassen Sie uns einen gemeinsamen Weg durch die Passionszeit gehen, die Fastenzeit vor Ostern: die Zeit, in der wir des Leidens und des Sterbens Jesus gedenken. Und uns auf das Fest der Auferstehung vorbereiten.

Ostern, ein traditioneller Tauftermin, die Zeit davor ist eine Zeit der Vorbereitung und Besinnung: Zeit für Gott, Zeit für einen Neuanfang.

Danke, an alle, die diese Gottesdienste mit vorbereitet haben und mitgestalten und mitfeiern.

Psalmlesung: Psalm 18 i.A.

2 Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! 3 HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!

17 Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich und zog mich aus großen Wassern. 18 Er errettete mich von meinen starken Feinden.

20 Er führte mich hinaus ins Weite, er riss mich heraus; denn er hatte Lust zu mir. 21 Der HERR tut wohl an mir.

29 Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht. 30 Denn mit meinem Gott über Mauern springen.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir
Gott, wir kommen aus dieser Woche vor dich mit den Situationen, in denen wir feststecken. Wir wollen weiterkommen und treten doch auf der Stelle. Leite uns ins Weite! Wir rufen:
Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Jesus Christus, du guter Hirte, zeig uns den Weg, den wir gehen können! Über Hindernisse hinweg, durch finstere Täler hindurch. Wir rufen: Christe eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Gott, nimm weg, was uns von dir trennt! Lass uns deine Nähe spüren! Wir rufen: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

GNADENZUSPRUCH

So spricht Gott: „Ich tilge, was uns trennt, wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!“ (nach Jesaja 44,22)

Tagesgebet:

Jesus Christus, du befreist. Wo Enge ist, sei du die Weite. Wo Streit herrscht, sei du der Frieden. Wo die Liebe verlischt, sei du der Funke. Wo alles am Ende scheint, sei du die Auferstehung und das Leben.

Amen.

Textlesung aus dem Buch der Sprüche 8,23.29-31 in Auszügen

Die Weisheit spricht: Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her. Als Gott die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

(Sprüche 8,23.29-31 i.A.)

Bild und Hörspiel: Alles auf Anfang



Foto © Isabela Pacini

Vater: (aus dem Off) **Erste Woche:**
Alles auf Anfang

Bild 1 erscheint: radschlagende Kinder

Tochter in der Rolle der Weisheit:

(tritt leichtfüßig auf, tanzend, springend, die Röhrchen mit Seifenblasenfüssigkeit bei sich. Vor dem Altar angekommen) Aus dem Buch der Sprüche: Die Weisheit spricht: Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her. Als Gott die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

Die Weisheit nimmt zu Füßen des Altares Platz, pustet Seifenblasen. Mutter und Sohn kommen den Gang entlang, die Mutter blickt oft hektisch auf die Uhr.

Sohn: Mama, spielst du mit mir? Schau mal, alle Kinder hier spielen – und auch die Erwachsenen!

Mutter: Simon, JETZT doch nicht. Du weißt, dass wir eine wichtige Verabredung haben: Wir sollen hier die WEISHEIT treffen.

Sohn: Die Weisheit? Ist das eine sehr kluge Frau, die vieles gesehen hat

und ganz viel weiß? Vielleicht sogar alles?

Mutter: Genau. So wird es sein. Sicher ist die Weisheit eine uralte Dame. Wir sollten uns beeilen, damit wir pünktlich bei ihr sind. Und, Simon: Bitte sei sehr höflich, sag „Guten Tag“, „Bitte“ und „Danke“ . . .

Sohn: Mama, was heißt denn „alte Dame“? Ich sehe da vorn nur ein Mädchen, das ist ungefähr so alt wie ich. Schau, sie sitzt auf den Stufen zum Altar und pustet Seifenblasen! Darf ich zu ihr? *(wartet keine Antwort ab und rennt nach vorne. Die Tochter/Weisheit reicht ihm das zweite Röhrchen, beide beginnen zu pusten und zu lachen)*

Mutter: Simon, hast du gefragt, ob du mitspielen darfst? Und ob das überhaupt passt? Wir sind doch eigentlich mit der WEISHEIT verabredet.

Die Weisheit: Dann seid ihr beiden ja genau richtig. Habt ihr vorhin nicht gehört, was ich über mich vorgelesen habe? Ich, die Weisheit, bin eingesetzt von Ewigkeit her. Als Gott die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm und spielte vor ihm allezeit. Und genau das mache ich bis heute – seht zu! *(pustet ein paar Seifenblasen nach oben)*

Mutter: *(verwirrt)* Wie, bis heute? Du meinst, du sitzt hier immer noch zu Füßen Gottes, allezeit, wie zu Beginn der Welt? Aber du bist doch ganz jung! Wie kann denn das sein – wenn du schon immer da warst, wie Gott selbst, dann müsstest du doch . . .

Die Weisheit: Die Weisheit hat kein Alter. Übrigens ist sie auch nicht Mann oder Frau, nicht schwarz oder weiß, nicht groß oder klein, nicht hier oder dort. Aber ja, sie ist ewig, wie Gott selbst. Denn sie ist ein Teil von ihm, ein Teil seines Wesens. So wie die Liebe.

Sohn: Siehst du, Mama, hab' ich doch gesagt, wir sind hier richtig. Und wir waren pünktlich.

Die Weisheit: *(lächelt ihn an)* Pünktlichkeit ist für die Weisheit nicht so wichtig. Sie ist außerhalb der Zeit. Und sie ist überall – also auch in dir selbst. Sogar ganz **besonders** bei den Kindern, die noch ganz neu auf der Welt sind und sich so sehr an ihr freuen wie Gott am ersten Schöpfungstag. Aber auch in ganz alten Menschen, die schon so viel erlebt haben. Und die gespannt sind, was danach kommt. Nach ihrem Leben und nach der Welt, die sie kennen.

Mutter: *(mehr zu sich selbst)* Sie spricht in Rätseln.

Trotzdem klingt alles wahr, was sie sagt.

Sohn: Dann frag' die Weisheit mal, wo Gott gerade ist – wenn sie doch zu seinen Füßen spielt!

Mutter: Ach du liebe Zeit, stimmt ja! *(schaut unwillkürlich nach oben)* Und wo ist er?

Die Weisheit: Nun ja, wenn ich ein Teil von ihm bin . . .

Mutter: *(sehr erstaunt)* Oh! Okay? Findest du das nicht ein bisschen anmaßend, kleines Mädchen, was du da gerade behauptest?

Sohn: Ach Mama, lass sie doch! Ich finde es toll, wenn sie sagt, dass Gott in uns allen ist – und seine Weisheit auch. Dass gerade die Kinder und die alten Menschen am meisten von ihm wissen, weil sie am Anfang vom Leben stehen oder ganz am Ende. Und dass man vor Gott spielen kann – oder sogar mit ihm.

Mutter: Also jetzt ist Schluss. Mit Gott spielt man doch nicht. Man betet zu ihm und betet ihn an. Man sitzt in der Kirche still vor ihm oder singt. Gott ist eine sehr ernste Angelegenheit.

Die Weisheit: *(an die Mutter gerichtet)* Bitte spiel das doch mal durch: Es könnte alles ganz anders sein, als du denkst. Viel leichter, einfacher und weiser. Wie das Spiel mit den Seifenblasen. Die kannst du auch nicht einfangen, ohne sie zu zerstören. Sie sind bunt und schillernd und wunderschön. Aber nur, solange du sie nicht haben und halten möchtest. So ist es auch mit Gott. Und mit der Erde. Und mit der Liebe. Und mit der Weisheit. – Außerdem: Wart ihr nicht sowieso gekommen, um euren Spielraum zu finden? Hier ist er! Ihr seid schon mittendrin! Ganz ohne Blockaden.

Mutter: Jetzt entsinne ich mich wieder. Dieses Gespräch verwirrt mich komplett. Wir sollten die Weisheit ja nach dem Sinn und Zweck der Fastenaktion fragen. Und die heißt in diesem Jahr: „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden . . .“

(Pause. Alle schauen einander einen Moment lang an. Die Tochter/Weisheit lässt ein paar Seifenblasen fliegen)

Sohn: *(entrüstet)* Was, Mama?? Davon weiß ich ja gar nichts! SPIELRAUM ist das Motto? Und du sagst zu mir, du hast keine Zeit zum Spielen! Das wird sich gleich ändern. *(nimmt seine Mutter an der Hand,*

an die Weisheit gewandt) Darf ich die Seifenblasen mitnehmen? *(Die Weisheit nickt.*

Lied: Meine engen Grenzen

Gebet

Wir gehen auf Ostern zu. Vom Ostermorgen steht in der Bibel: Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab und wälzte den Stein weg vom Grab. (Matthäus 28,2) Beten wir für Menschen, die sich wie begraben fühlen. Bitten wir um Gottes Engel, der den Stein vom Grab wälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die körperlich oder seelisch krank sind und sich wie abgeschnitten vom Leben fühlen. Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die in Süchten und Verzweiflung gefangen sind. Sende Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die der Hass aggressiv und gewalttätig macht. Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Paare, deren Liebe wie verschüttet ist. Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die der Streit entzweit, die füreinander wie gestorben sind. Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, denen der Krieg die Hoffnung auf Zukunft zerstört. Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die heute geboren werden, und für die, die heute sterben. Leuchte ihnen auf ihrem Weg – durch die Geburt ins Leben, durch den Tod ins Leben. Für die, die um ihre Verstorbenen trauern, bitten wir: Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!
Du Gott des Lebens, wir beten für deine Schöpfung, auf deren Kosten wir oft leben. Hilf uns, den
Vater unser

Segen

So geht in diesem Abend und in die Passionszeit mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse seine Angesicht leuchter über.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir deinen Frieden.

AMEN.